

Atalanta (Juni 1989) 19: 9-10, Würzburg, ISSN 0171-0079

Massenaufstiegen von *Cynthia cardui* L. auf der Insel Gran Canaria

(Lep., Nymphalidae)

von

GÜNTER MADER

Eingegangen am 30.I.1988

In meiner 30-jährigen Sammeltätigkeit und 10maligen Aufenthalte auf den Kanaren habe ich so ein Naturschauspiel des Distelfalters in diesem Ausmaß noch nicht erlebt.

Ich besuchte Gran Canaria vom 28.XII.1987 bis 10.I.1988 und wohnte in der Hauptstadt Las Palmas. Am 31.XII.1987 fuhr ich in Begleitung von 5 Personen mit dem Linienbus nach dem Ort Agaete und wir gingen von dort aus zu Fuß nach dem kleinen Hafen Puerto de Las Nieves, er liegt im Nordwesten der Insel (siehe Karte).

Einige Angaben zu dem Gebiet selber:

Geographisch gesehen liegt Agaete inmitten der Mündung des Barrancos de Agaete. Geologisch besteht die Gegend aus Basalt und basaltischen Laven.

Vegetationsmäßig ist die Landschaft mit einer Sukkulenteformation überzogen und durchwachsen mit Senecien und verwilderten Opuntien. Die Zone unmittelbar um die zwei Orte ist früher sehr stark agrarmäßig genutzt worden. Anbau von Citrusbäumen, Papayas, Bananen, Feigenkaktus, Mais und Gemüsearten usw. Jetzt ist ein Großteil der Plantagen aufgelassen und verwildert. Gute Voraussetzungen zur Ansiedlung von niederen Pflanzen bis zur Buschgröße, unter anderem speziell viele *Carduus*- und *Cirsium*-Arten. Grund für die Aufgabe, nicht mehr rentabel, Wassermangel, das große Problem der Insel (Wasserpreis zum Bewässern zu hoch). Die Beobachtung selbst fand statt auf der Verbindungsstraße von den zwei erwähnten Orten: Länge 1,2 km, in einem Zeitraum von 11.00 bis 16.00 Uhr.

Wind- und Zugrichtung der schlupffrischen Falter war südöstlich. Grob geschätzt von der Zeitspanne her gesehen und der Länge der überflogenen Strecke, waren es mehrere Tausend. Die Größe der Falter war sehr unterschiedlich, 44 bis 56 mm. Es befand sich unter ihnen die ab. *minor* CANNAVIELLO. Interessant zu erwähnen ist, daß bei einem Teil der Tiere das Geäder noch nicht voll ausgehärtet war, die vom Wind getrieben wurden. Nicht wenige wurden ein Opfer des Verkehrs und einen weiteren Teil trieb der Wind am Hafentort auf das offene Meer.

In Verbindung mit *C. cardui* L. flog auch schlupffrisch der Resedaweißling *Pontia daplidice* L. in kleineren Mengen, ca. 100 bis 200 Stück. Selbst in der Großstadt Las Palmas mit seinen 550.000 Einwohnern konnte ich beide Arten vereinzelt am Strand und mitten in der Stadt beobachten.

Anschrift des Verfassers:

GÜNTER MADER, Kosbacher Weg 21, D-8520 Erlangen

